Dr. August Koenig's
HAMBURGER

TROPFEN
Gegen Blutkrankheiten, Leber- und Magenleiden.
Unstreitig das beste Mittel. Preis, 50 Cents oder fünf Flaschen $2.00; in allen Apotheken zu haben. Für $5.00 werden zwölf Flaschen kostenfrei versandt.

Dr. August Koenig's
HAMBURGER

BRUST THEE
gegen alle Krankheiten der
Brust, Lungen u. der Kehle.
Nur in Original-Packeten. Preis, 25 Cents. In allen Apotheken zu haben, oder wird nach Empfang des Betrages frei versandt. Man adressire:
The Charles A. Vogeler Co.,
Baltimore, Maryland.

Eine kinderlose Ehe

ist gewiß eine überaus traurige Sache für manches Ehepaar. Wie und wodurch diesem Uebel in kurzer Zeit abgeholfen werden kann, zeigt der „Rettungs-Anker," 250 Seiten, mit zahlreichen naturgetreuen Bildern, welcher von dem alten und bewährten deutschen Heil-Institut in New York herausgegeben wird, auf die klarste Weise. Junge Leute, die in den Stand der Ehe treten wollen, sollen den Sprach Schillers: „Prüfe, wer sich ewig bindet," wohl beherzigen, und das vorliegende Buch lesen, ehe sie den wichtigen Schritt des Lebens thun! Wird für 25 Cents in Postmarken, sowohl in deutscher wie in englischer Sprache, frei und sorgsam verpackt versandt. Adresse Deutsches Heil-Institut,
11 Clinton Place, New York, N. Y.

Feuer-Alarm-Signale.

4 Pennsylvania und Market.
3 Hauptquartier des Feuer Departements.
5 Ost-Straße und New York.
7 Nobel und Michigan Straße.
8 New Jersey-Straße und Massachusetts Ave
9 Winston und Nord-Straße.
12 Massachusetts Ave. nahe Noble Str.
13 Delaware Str. und Fort Wayne Ave
14 New Jersey und Fort Wayne Avenue
15 Penn Str. und Massachusetts Ave
16 Christian Ave. und Alb Str.
17 Park Ave. und Busler Str.
18 Berrows Str. und Malott Ave.
19 Archer und John Str.
23 College Ave. und Siebente Str.
124 Alabama und Siebente Str.
125 Meridian und Siebente Str.
126 Brides Str. und Lincoln Ay
127 Ausstellungs-Gebäude.
128 Central Ave. und Achte Str
131 Alabama und Morrison Str
132 Mohampton und Achte Str.
134 College Ave. und Zehnte Str.
135 Home Ave. und Delaware Str
136 Delaware und Michigan Str.
21 St. Joe Str., nahe Illinois.
28 Pennsylvania und Pratt Str.
25 No. 5, Engine House Sechste, nahe Illin
26 Mississippi und St. Clair Str
27 Illinois und Michigan Str.
28 Pennsylvania Str. und Home Ave.
29 Mississippi und Vierte Str.
213 Tennessee und William Str.
212 Pennsylvania und Michigan Str.
214 Illinois und Herbert Str.
31 Indiana Ave. und Michigan Str.
32 Meridian und Walnut Str.
34 California und Vermont Str.
35 Blake und New York Str.
36 Indiana Ave. und St. Clair Str
37 Stadt-Hospital.
38 Blake und Nord Str.
39 Michigan und Agnes Str
312 West und Walnut Str.
313 West und Dritte Str.
314 Siebente und Howard Str.
41 Washington, nahe West Str.
43 Geisendorf und Washington Str.
43 Missouri und New York Str.
45 Meridian und Washington Str
46 Illinois und Ohio Str.
47 Tennessee und Washington Str.
48 Kingan's Pork House.
49 Indianola.
412 Missouri und Maryland Str.
413 Mississippi und Madison Str.
415 Ferguson's Pork House.
421 J. B. & M. Round House
423 Insane Asylum.
51 Illinois und Merrill Str.
52 Illinois und Louisiana Str
53 West und McCarty Str.
54 West und South Str.
56 Tennessee und Georgia Str.
57 Meridian und Ray Str.
58 Madison Ave. und Morris Str.
59 Madison Ave. und Dunlop Str
512 West und Rockwood Str.
513 Kentucky Ave. und Merrill Str
514 Union und Morris Str
516 Illinois und Kansas S
517 Morris und Dacotah Str.
61 South nahe Delaware Str.
62 Pennsylvania und Louisiana Str.
63 Delaware und McCarty Str.
64 Ost und McCarty Str.
65 Alabama und Virginia Ave.
67 Virginia Ave. und Bradshaw Str
68 Ost und Coburn Str.
69 Pennsylvania Str. und Madison Ave.
612 McKernan und Dougherty Str.
71 Virginia Ave. nahe Huron Str.
72 Ost und Georgia Str.
73 Washington und Benton Str.
74 Benton und Georgia Str.
75 Forest Ave. und Pine.
76 Dillon und Bates Str.
78 Virginia Ave. und Dillon.
79 Fletcher Ave. und Dillon.
712 Spruce und Prospekt Str.
713 English Ave und Laurel Str.
714 Orange und Olive Str.
715 Shelby und Beecher Str.
81 Morris und New Jersey Str.
82 Washington und Delaware Str
83 Ost und Pearl Str.
84 New York und Davidson Str
85 Taubstummen-Anstalt.
86 Ver. Staaten Arsenal.
87 Oriental und Washington Str
89 Frauen Gefängniß.
812 No. 8 Schlauch-Haus, Ost Washingtonstraß
813 Market und Noble Str.
814 Ohio und Harvey Str.
91 Maryland nahe Meridian Str.
92 Meridian und Georgia Straße.

1 2-1 Privat-Signal.
1 2-1 Und Kasten wiederholt, zweiter Alarm
2-3 Signal für Feuer-Druck.
Zwei Schläge, Feuer aus.
Drei Schläge, Druck ab.
Zwölf Schläge, 12 Uhr Mittags

Die Glocken von Plurs.

Eine Doppel-Novelle von Ernst Pasque.

(Fortsetzung.)

Kaum hatte Hagen einen Blick auf die Gruppe geworfen, als er mit einem jähen, unterdrückten Aufschrei zurückfuhr, den alten Sandro am Arme faßte und auf die junge schwarze Dame deutend, hastig sagte:

Das ist sie! — nach der ich euch gefragt. Und sie — sie wäre eure Enkelin?

Sie ist meine Enkelin Giovanna und eine Topfsteindreherin, wie ich es euch gesagt habe, Herr, antwortete der Alte ruhig und abermals seine Augen forschend auf dem Antlitz des sichtlich leidenschaftlich erregten jungen Mannes ruhen lassend. Wenn euch dies aber beunruhigen sollte, sprach er nun wieder in seiner gewohnten gutmüthigen Weise, so will ich euch gern noch mittheilen, daß Giovanna und ihre Mutter es im Grunde nicht nothwendig gehabt hätten, in Mailand ihre Hantirung von Piuro fortzusetzen, denn es stand nur bei ihnen, viele — viele Tausend Lire ihr eigen zu nennen. Doch wollten sie es nicht und zogen die Arbeit vor. Vielleicht gibt auch darüber meine Geschichte von den Glocken des alten Plurs einige Auskunft.

O, dann theilt auch mir sie mit, bat Hagen jetzt mit einem ganz andern Ton der Stimme als bisher, worüber der Alte sein verschmitztes Lächeln nicht unterdrücken konnte, während Bruno recht aufgeräumt meinte:

Du bist ja plötzlich ganz ungemein neugierig geworden?

Und Sandro sagte: Wer weiß, ob's euch nicht zu lange dauert, mit einem Abend ist's nicht abgethan.

Nehmt euch nur Zeit dazu! rief Hagen voller Eifer, sich an die kleinen Neckereien nicht störend. Ich höre euch die ganze Pfingstwoche zu — und länger, muß es sein!

Und unsere Wanderung auf die Maloja, nach den Bergseen von Sils und Silvaplana? warf Bruno ein.

Die Gegend hier ist so wunderschön, daß ich gar nichts weiter von dem Bergeller Thal zu sehen verlange.

Wenn es so steht, dann muß ich mich wohl fügen, sprach nun der Alte, doch sollt ihr darüber nicht um eure geplanten Wanderungen kommen, meine lieben Herren.

Am Tage muß ich trotz der Festwoche arbeiten, am Abend finden wir uns hier zusammen. Quartiert ihr euch nur einstweilen in der Nähe ein, etwa in dem ein halbes, Stündchen von hier entfernten Prosto, wo es eine bescheidene, doch saubere Herberge gibt, die ihr in dem nähern Santa Croce nicht finden würdet. Dann könnt ihr wandern nach Herzenslust: nach Soglio hinauf und nach Promontone hinunter und weiter der Maloja zu, daß Beine und Schuhsolen es spüren werden. Und selten Schönes, alte, geheimnißvolle und neue prächtige Schlösser werdet ihr sehen, die herrlichsten Berge und Thäler, Wälder und Wasserfälle, was euer Herz nur begehren wird.

Wir bleiben! — thun, wie ihr gesagt! riefen die beiden jungen Leute jetzt gleich begeistert.

Dann muß ich euch doch zuerst mit meiner Enkelin bekannt machen und mit der kleinen runden Angela dort und dem langen Schlingel, dem Gazzo, die meiner Giovanna, so lange sie bei ihrem alten Nonno Sandro weilt, nicht von der Seite gehen werden und auch ganz gewiß zuhören wollen.

Um so besser! Das wird herrlich werden! konnte Hagen sich nicht enthalten zu rufen.

Der Gazzo kann euch auf dem kürzesten und ebenen Wege nach Prosto bringen — doch seid vorsichtig mit ihm! — und hütet euch vor der Angela! Sie ist lustig und hat Feuer im Blick, was allerlei Unheil anrichten kann, und er ist zwar ein guter, kreuzbraver Bursche, doch gleich heftig, und dann gefährlich. Mit der Giovanna ist er aufgewachsen — ihr werdet mich verstehen. Vergeßt es nicht!

Dieser Dämpfer wirkte. Hagen verstummte für einen Augenblick, dann aber hob er kühn den Kopf und den alten Mann voll anschauend, sagte er mit fester Stimme:

Was ich reden und thun werde, bin ich bereit vor einem jeden, vor euch sowohl, wie vor dem Gazzo zu verantworten.

Und somit bleibt mir nur noch übrig, die Wahrheit eurer Warnung vor den Feueraugen des lustigen Mädchens mit dem himmlischen Namen zu erproben, meinte Bruno lächelnd, doch dabei bereits scharf nach der ländlichen Schönen auslugend, die sich jetzt mit den übrigen langsam dem Hause Sandro's näherte.

Thut, was ihr vor euch verantworten könnt, entgegnete der Alte ernst, das Wort „euch" ganz besonders betonend, ich habe euch gewarnt. —

Wenige Augenblicke später trat Giovanna mit dem jungen Mädchen und dem langen, sehr nachlässig gekleideten und dennoch recht hübsch aussehenden Burschen in die Stube.

Erstere zeigte keinerlei Ueberraschung, als sie Hagen erblickte, während dieser wieder sein Herz so heftig schlagen fühlte, daß ein leichtes Zittern seinen ganzen Körper überflog. Unbefangen lächelnd grüßte sie ihn und seinen Freund und bannte durch ihre Anrede auch sogleich die Verlegenheit des jungen Mannes.

Ich ahnte, daß Sie mit Ihrem Freunde uns besuchen würden, so sagte sie freundlich und in natürlicher Weise, denn ich bemerkte Sie im Walde von Santa Croce an einer Stelle, wo mein guter Großvater vorüberkommen mußte.

So habe ich Sie also doch im Walde gesehen und erkannt—wie heute früh im Paradiso zu Chiavenna—wie wohl auch gestern auf dem Dampfschiff des Comer Sees, sagte Hagen jetzt mit einem Eifer, den zu zügeln er sich die größte Gewalt anthun mußte.

Und wären Sie in Mailand in das rechte Coupe gestiegen, so hätten Sie mich schon dort auf der Fahrt nach Como sehen können, denn ich machte die Reise mit demselben Zuge wie Sie und Ihr Freund.

Doch auf dem Dampfschiff?

— Blieb ich bei meiner Freundin, welche die Wirtschaft auf dem Schiffe hat, und half ihr, der vielen Passagiere wegen, während der ganzen Fahrt in der Küche.

Ah! deshalb entdeckte ich Sie nirgends — denn in die Küche hätte ich doch nicht eindringen dürfen und Sie auch dort nicht gesucht.

Ich treibe allerlei Künste, entgegnete das Mädchen lachend, drehe nicht allein kleine und große Töpfe, wie Sie gewiß schon von dem Großvater gehört haben werden, sondern ersetze auch daheim bei der Mutter die fleißige bürgerliche Köchin.

Ich hielt Sie — und halte Sie noch immer für eine Fee! Denn meine Begegnungen mit Ihnen, heute und gestern, wie am Pfingstmontag in Mailand auf dem Dom, wo Sie mir zeigten, daß Sie mich kannten, während ich Sie nie gesehen hatte, mußten mir wunderbar erscheinen.

Und doch erfolgten sie auf ganz natürliche Weise. Sie verließen Colico mit einem Vetturino, ich verließ es später als Sie, mit der Post und fuhr in Chiavenna mit der Post nach Santa Croce weiter, während Sie wahrscheinlich noch im Paradiso weilten. Und daß ich Sie bei unserm kleinen Feste auf dem Dom kannte, oder vielmehr wiedererkannte, ist ebenfalls leicht zu erklären. Sie kommen oft in das Geschäftshaus, für das ich arbeite, wo ich die dort beschäftigten Mädchen, sogar die Männer beaufsichtige: die ganze kleine Gesellschaft, welche auf dem Dom um mich versammelt war. Dort, im Comptoir, sah ich Sie, wenn auch Sie die Arbeiterin nicht bemerkten, die an ihrem Hauptbuch mit der Addirung der Wochenlöhne ihrer Colleginnen und Collegen beschäftigt war. Dort erfuhr ich auch, ohne es zu wollen, aus den Reden des Herrn des Comptoirs, daß Sie ein Deutscher seien — hörte sogar Ihren Namen, Herr Max Hagen.

Nun ist mir alles klar, rief Hagen, ganz entzückt über den liebenswürdigen Freimuth des schönen Mädchens, und ich kann es nur als ein seltsames Glück betrachten, daß ein freundlicher Zufall oder mein guter Genius mich hierher geführt hat, wo ich Sie wiedersehen, begrüßen darf — und wohl auch einige Tage in Ihrer Nähe werde verweilen dürfen, wie dies Ihr Herr Großvater mir und meinem Freunde in Aussicht gestellt hat.

Ah, ich verstehe! meinte Giovanna lächelnd. Der gute Nonno hat Sie mit seinen Erzählungen über das gleich unglückliche wie sagenhafte Plurs gefangen, und Sie verlangen nun noch mehr von ihm zu hören. Doch machen Sie sich keine allzu großen Hoffnungen, meine Herren, denn das Beste, was er erzählen konnte, behält er für sich.

Wer hat dir das gesagt? sprach plötzlich der alte Sandro sich zu den beiden wendend. Er hatte die Uebrigen in einer Gruppe zu vereinigen gewußt und lustig mit ihnen geplaudert und gelacht — bis auf den langen Gazzo, der verschlossen dreinschaute und mehr auf das Gespräch Giovannas mit dem Fremden zu achten schien, als auf das, was der heitere Alte vorbrachte. Jetzt kehrte auch er wie Angela und Bruno sich den andern zu, und nun redete Sandro weiter, gleichsam an Alle seine Worte richtend. Du irrst, mein Kind, grade das habe ich mir vorgenommen den beiden Herren zu erzählen, was ich bisheran verschwieg, und auch du, wie Gazzo und und Angela, ihr dürft dabei sein, damit das Geschehene im Gedächtniß der Thalbewohner bewahrt bleibt und sie aus dem Gehörten eine Lehre ziehen, die ihnen im Leben ganz bestimmt von Nutzen sein wird, wenn sie dieselbe beherzigen werden. Du, Gazzo, fahre jetzt die beiden Herren nach Prosto hinunter, sie werden sich dort für einige Tage einquartieren, und du, Giovanna, zeige deine gerühmte Kunst als Köchin. Der alte Sandro ladet euch alle zum Nachtmahl ein. Sobald die Glocken von Plurs in Prosto und San Abondio den Angelus läuten, kommen wir hier wieder zusammen und dann sollt ihr meine Geschichte hören, die ich bis heute für mich behalten habe.

So geschah es. Nach einem kurzen, doch freundlichen und herzlichen Abschied verließen die beiden Wanderer das Haus des Topfsteindrehers und traten unter Führung des langen und äußerst wortkargen Gazzo den Rückweg nach dem nahen Prosto an. Hier fanden sie in der Herberge freundliche Wirthsleute, zwei reinliche Betten und vorerst, guten Vino rosso, von dem jedoch Gazzo keinen Tropfen kosten wollte. Wortkarg wie er gekommen, ging er wieder heim, und als die beiden Freunde allein waren, sagte Bruno zu Hagen:

Der lange Bursche gefällt mir ganz und gar nicht, desto mehr die hübsche Angela, die recht lustig mit mir lachte, Scherz zu verstehen scheint und ihren himmlischen Namen gewiß nur einseitig verdienen wird. Auch werde ich ihr wohl unbesorgt ein wenig den Hof machen dürfen. Anders steht es mit dir, Max. Dem finstern Gazzo scheint Giovanna es ebenso gewaltig angethan zu haben wie dir. Bedenke die Worte des Alten und hüte dich vor ihm.

Und wenn ein Dutzend seinesgleichen mir entgegenständen, ich fürchtete sie nicht, entgegnete Hagen mit einer trotzigen Entschlossenheit. Giovanna werde ich mir erringen oder ich will nicht lebend dies Thal verlassen.

Am Abend war die kleine Gesellschaft wieder um Sandro versammelt; unter dem Kastanienbaum vor seinem Hause in Piuro saßen sie und der Alte erzählte ihnen die Geschichte „der Glocken von Plurs."

Drittes Capitel.

Vor etwa zwanzig Jahren war Mariella nicht allein das schönste Mädchen in Piuro, sondern im ganzen Bergeller Thal, von Prosto bis hinauf nach Casaccia, also begann der alte Sandro seinen Bericht (den wir hier so viel als möglich ohne Unterbrechung folgen lassen werden.) Niemand hatte glänzendere und zugleich sanftmüthiger blickende Augen wie sie, und wen sie anschaute, empfand ihren Blick und vergaß ihn nie. Sämmtliche Burschen von Piuro und Santa Croce hätten um ihre Gunst geworben, wenn nicht bereits ihrer zwei vorhanden gewesen wären, die sich schon Jahre lang — von der Kinderzeit an, um sie bemüht und um sie gefreit hätten. Es waren zwei junge Leute von Piuro, gleich schmuck und doch von einander verschieden, und lange schwankte die Mariella, bis sie einem von ihnen zeigte, daß er der Erwählte sei. Der Unterlegene war ein überaus stattlicher doch seltsamer Bursche, wohl der hübscheste weit und breit, nur hatte er oftmals einen bösen häßlichen Blick, und Tage gab es, wo er die Kameraden mied, um in den Thälern ,auf den Bergen, oder Gott weiß sonst wo, sich umherzutreiben. Auch machte er dann und wann Fahrten nach Chiavenna und weiter in die lombardische Ebene hinunter, nach Mailand, dort Geld zu erarbeiten, wie er sagte, und stets kam er mit gefüllten Taschen zurück. Dies befremdende scheue Treiben stach grell gegen die wilde Lustigkeit ab, die er bei andern Gelegenheiten, besonders in der Osteria unter seinesgleichen zur Schau trug. Dort war er oft zu finden und Geld hatte er stets vollauf. Am Saume des Waldes, an der Stelle, wo die Stein- und Erdhaufen liegen, wohnte er in einer Behausung, die sein Vater sich selber gezimmert und erbaut hatte. Dieser war grade ein so seltsamer Mann gewesen, wie sein Sohn einer geworden. Vierzig und einige Jahre sind es her, — ich entsinne mich aller Umstände noch ganz genau, man schrieb damals Anno 1828, da zog der alte Ruffo, so hieß er, mit seinem etwa vierjährigen Knaben bei uns ein. Er kam aus Graubünden, gab vor, im Bergell geboren und bis jetzt in einem Dorfe, am Fuße des Rothorns gelegen, Schulmeister gewesen zu sein. Das konnte wohl auch der Wahrheit nahe kommen, denn der alte Ruffo brachte eine ganze Anzahl gelehrter Bücher mit. Was ihn just zu uns, in den kleinsten und ärmsten Flecken des Bergell, zog, das wußte man nicht — fragte auch nicht darnach! Waren wir doch froh, einen neuen Bewohner des Ortes zu bekommen, der Geld hatte. Und dies war in der That der Fall. Nachdem er sich sattsam bei uns, in Santa Croce und besonders in unseren Kastanienwäldern umgesehen, baute er sich dort, in der Waldecke, an und sparte nicht, sein Haus ganz genau seinen Wünschen entsprechend zu errichten. Nun lebte er still für sich; oft sah man ihn ganze Tage lang nicht, dann kam er wieder aus seinem Hause hervor, das er wie eine Burg verschlossen hielt, lehrte unsere Kinder lesen und schreiben und las den alten und jüngeren Männern Abends hier unter dem Kastanienbaum allerlei schöne und besonders lehrreiche Geschichten vor, so, daß auch wir viel von ihm profitirten. Auch ertheilte er uns für unsere Arbeiten mancherlei Rathschläge, die sich sehr gut bewährten und unseren Waaren wie unserem Beutel vortrefflich zu statten kamen. So vergingen Jahre um Jahre und dabei wurde der alte Ruffo immer einsilbiger und seltener sichtbar, bis er endlich gar nicht mehr zum Vorschein kam und eines Tages todt in seinem Bette gefunden wurde. Der junge Ruffo, damals sechzehn Jahre alt, gerieth durch diesen schweren Verlust in eine furchtbare, kaum zu bezähmende Aufregung. Mit seinem schwarzen wild flatternden Lockenhaar, seinen glühenden Augen und leidenschaftlichen Klagen, die zu sündigen Verwünschungen wurden, bot er ein Bild der Verzweiflung dar, das eben so viel tiefes Mitleid wie Furcht und Schrecken erregen mußte und für die Zukunft manches zu denken gab. Doch auffallend rasch beruhigte er sich dann wieder.

Hier nebenan, wo heute die alte Pozallo mit ihrer Enkelin Angela haust, wohnte damals ein Topfsteindreher Namens Samassi. Dessen Sohn Nicolo war nebst dem jungen Ruffo von Kindesbeinen an der Gespiele der Mariella gewesen. Als Kinder waren die Drei unzertrennlich, und wenn der alte Ruffo seinen guten Tag hatte, so waren sie es, die er am liebsten und eifrigsten zu unterrichten suchte. Auch Nicolo war mit sechzehn Jahren ein hübscher Bursche geworden, wenn seine Gesichtszüge auch etwas Zartes, fast Mädchenhaftes hatten. Dem entsprach sein ganzes Wesen. Er besaß ein gutes Gemüth, ein weiches Herz, war offen und freundlich, doch leider auch gar leicht zu lenken und zu bereden, somit in nichts gegen die Verführung gewaffnet. Dadurch schwankte sein Lebensschicksal zwischen Glück und Unglück, bis endlich sein besserer Theil die Oberhand behielt. — Nicolos gutes Herz hatte ihm das der Mariella zugewandt, und noch bevor sie es ihm vollends in Liebe schenkte, bemühte sie sich, ihn bald durch ernstliches Zureden, bald durch Neckereien zu einem festeren, männlicheren Thun und Denken anzueifern. Denn die Mariella war ein sehr energisches Mädchen, gut von Herzen, doch festen Charakters; was sie einmal als gut und recht anerkannt hatte, davon wich sie um keines Haares Breite ab, wie sie auch bei jeder Gelegenheit sich leidenschaftlich gegen ein in ihrer Umgebung begangenes Unrecht auflehnte. Nicolo versprach ihr mit größtem Eifer Alles, was sie nur von ihm verlangte, hielt auch Wort — bis ein Stärkerer und Schlimmerer über ihn kam und den schwachen Menschen wieder zum Nachgeben verleitete.

Mariella war einundzwanzig Jahre alt geworden, da erst entschloß sie sich, zwischen ihren beiden Freiern eine Wahl zu treffen oder vielmehr die längst schon in ihrem Herzen getroffene Wahl dem glücklichen Bewerber nun auch laut und offen kund zu thun. So lange hatte sie geschwiegen, keinem von beiden Hoffnung gemacht, selbst ihrem Vater gegenüber mit keinem Wort verrathen, wie es in ihrem Herzen aussah — wenn dieser es wohl auch längst errathen haben mochte. Das war also gekommen:

Es war im Jahre 1850, da starb Nicolos Vater und hinterließ seinem armen Jungen so gut wie nichts. Das Häuschen war verschuldet, mußte verkauft werden und der Erlös konnte kaum das, was der Verstorbene anderwärts schuldete, decken. Denn der Vater litt unter demselben Charakterfehler, der leider auch dem Sohne zutheil geworden war. Da redete Mariella mit ihrem Vater, und da derselbe ihre im Stillen getroffene Wahl billigte, that er nach ihrem Wunsche und kaufte des verstorbenen Samassi Wohnstätte, denn auf des Alten Arbeit ruhte sichtlich des Himmels Segen und an Geld, eine zweite Töpferei zu errichten, fehlte es ihm nicht. Dies mußte im Dorfe Aufsehen erregen und ein Jeder sagte sich heimlich den Grund. Auch Ruffo wußte jetzt, woran er war, und die Wirkung davon auf den leidenschaftlichen Burschen muß eine ganz gewaltige gewesen sein. Doch ließ er nicht zum Ausbruch kommen, was in ihm gährte mochte; schweigsam und finster, in sich gekehrt ging er eine Zeit lang umher, dann verschwand er sogar, eine Reise nach Mailand vorgebend, von Piuro, und da er in den nächsten Tagen nicht wiederkehrte, so meinten wir schon, ihn für immer los geworden zu sein. Doch dies war Täuschung.

Etwa eine Woche mochte der Ruffo unsichtbar gewesen sein, als er eines Abends ganz unerwartet vor der Mariella und ihrem Vater in der Werkstatt stand. Er hatte sich sonntäglich herausgeputzt und trug eine so heitere, und unbefangene Miene zur Schau, daß der Alte und seine Tochter unwillkürlich erschrecken mußten, denn sie ahnten, was der Bursche im Sinne hatte. Mariella erbleichte und wollte die Stube verlassen, da hielt Ruffo sie mit ernstem Wort und Blick zurück. Er meinte, daß er zwar mit dem Vater zu reden habe, doch erst recht mit ihr, und sie müsse ihn anhören und ihm antworten: es gelte sein — und ihr Lebensglück.

Nun wußten beide genau, woran sie waren. Mariella schaute dem Burschen, der so offen und kühn geredet, gleich ernst und voll in das Angesicht, daß er Mühe hatte, seine schembare Ruhe zu bewahren und den Blick nicht vor dem ihrigen zu Boden zu schlagen. Dann sagte sie gelassen nur die wenigen Worte:

Ich bleibe nach deinem Willen, will dich hören und dir antworten.

(Fortsetzung folgt.)

Deutsche Lokal-Nachrichten.

Thüringische Staaten.

In einem Anfall von Geistesstörung erschlug der Schuhmacher Lachmer in Weimar seine beiden kleinen Kinder und machte dann einen Selbstmordversuch. — Wegen Unterschlagung erhielt der Kammerdiener des Hoftheaterintendanten v. Löen in Weimar, Schäfer, 1 Jahr Gefängniß. — Wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit wurde der Landwirth Zacher in Ingersleben verhaftet. — Selbstmord begingen: Der desertirte Rekrut Pössel von Holzthalleben und der Tapezierer E. Vogt von Saalfeld. — Verunglückt: Der Sohn des Spediteurs Kirchner in Arnstadt und ein Söhnchen des Victualienhändlers Steinbrücker in Kahla. — In Weimar brannte der Laden des Schneiders Koch aus, und Letzterer wurde wegen Brandstiftung verhaftet. — Vom Schwurgericht erhielten: wegen Unterschlagung der ehemalige Gerichtsschreiber in Eisfeld, David Wolf, 5 Jahre Gefängniß; wegen Brandstiftung Frau Bätz von Veilsdorf 4 Jahre Zuchthaus; wegen Meineids der Arbeiter R. Krauße von Werninghausen 2 Jahre Zuchthaus; wegen Sittlichkeitsverbrechen der Kaufmann Langbein aus Liebenstein (Gotha) 1 Jahr Gefängniß und der Maurer Klinznig von Borchfeld 5 Jahre Zuchthaus; und wegen Erpressung der Korbmacher L. Stegner von Ebersdorf und der Schuhmacher A. Schotter von Schlerieth 12 Monate, bezw. 1 Jahr Gefängniß.

Königreich Bayern.

† in München: Oberförster a. D. Anton v. Heiligenstein, der Landrichter a. D. Frhr. v. Poißl und Rentier J. Zettler. — † Innerhalb 24 Stunden die Brüder Stadtmusikus August Scherzer und der Musiker Louis Scherzer in Erlangen. — Der als Pfänderverwahrer im städtischen Leihhaus angestellte Schneidermeister Beyer in Lauf wurde aus unbekannten Gründen verhaftet. — † Major Tob. Hacker vom 19. Inf. Regt. in Nürnberg. — Im Simtherstthal wurde der dortige Mühlbesitzer verhaftet unter dem Verdacht, an dem Tod zweier seiner Mühlburschen Schuld zu tragen. — † der ehemalige Bürgermeister Karl Föckerer in Vilshofen. — Auf dem Münchener Friedhof hat sich am Grab seines Sohnes der Tapezirer E. Vogt aus Saalfeld in Thüringen erschossen, in Weidenberg bei Bayreuth aus Liebeskummer der Lehrer Lerner. — Erhängt haben sich in Dachau der Jäger Joseph Wittmann, in Steinheim der Armenhäusler Pfeffer, bei Seebruck der Seiler Johann Baumgartner aus Rosenheim. — An Brandwunden starb die Gütlerin Anna Huber von Hachau, die mit ihren Kleidern dem Licht zu nahe gekommen war, desgl. an Brühwunden ein Sohn der Gütlerstochter Stiglmaier von Ebenberg bei Egg; die Sägersfrau Walburga Wolf von Außenried bei Regen wurde von der Transmission erfaßt und zermalmt, desgl. in Wildburgstetten der Müllermeister Sandmeier; in Arnbruck spielte der Schmiedssohn Xaver Fischer mit dem Revolver und erschoß dabei seinen Spielgenossen, einen Sohn des Landwirths Obermaier. — Beim Turnen im Exerziersaal stürzte in Augsburg der Soldat Lindenmaier vom 3. Inf.-Regt. vom Reck und brach das Genick. — In Wolfsbach ist im rothen Main ein Sohn des Müllers Georg Keller ertrunken; in Betzigried wurde der Sohn des Oekonomen Petrich durch einen fallenden Baumstamm erschlagen. — Das Dorf Hassenbach bei Kissingen ist mit 300 Einwohnern völlig abgebrannt; 80 Häuser sollen in Asche liegen und dabei leider auch mehrere Menschen verunglückt sein. — In Pleinfeld ist das Haus des Valentin Eisenhofer niedergebrannt, in Langenbrück bei Vilseck die Anwesen der Gütler Joh. Ringer und Georg Kraus, in Asch bei Selb ist das Haus des Bierwirths Ploß, in Oberrodach das des Friedr. Kleinlein, in Pleinting das des Krämers Schreider, in Treuchtlingen das alte Schloßgebäude der Herren Aurnhammer.

J. G. PARSONS,
Zahn-Arzt!
No. 30 W. Washingtonstr,
über der „News"-Office.

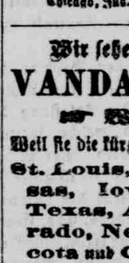
GOLDEN MEDICAL DISCOVERY
(Goldene Medizinische Entdeckung)
Heilt alle Ausschläge
von einer gewöhnlichen Finne oder Blatter bis zu den schlimmsten Skrofeln. Salzfluß, Geschwüre, Schuppigkeit oder Rauheit der Haut, kurz alle durch unreines Blut verursachten Krankheiten werden durch diese mächtige, reinigende und stärkende Arznei überwunden. Unter ihrem wohlthätigen Einflusse heilen große fressende Geschwüre rasch. Ihre Kraft hat sich namentlich in der Heilung von Schwindflechte, Rose-Rash, Blutschwären, Karbunkeln, wunden Augen, skrofulösen Geschwüren und Geschwülsten, Hüftgelenk-Krankheit, Kniegeschwamm, Kropf oder dickem Hals und erweiterten Drüsen gezeigt. Man sende zehn Cents in Briefmarken für eine mit colorirten Abbildungen ausgestattete Abhandlung über Hautkrankheiten, oder denselben Betrag für die Abhandlung über Skrofelleiden.
„Das Blut ist das Leben." Man reinige es gründlich durch den Gebrauch von Dr. Pierce's Golden Medical Discovery, und gute Verdauung, eine fleckenfreie Haut, frischer Muth, Lebensenergie und Gesundheit der Constitution werden dadurch hergestellt.

Die Schwindsucht,
die eine Skrofelkrankheit der Lunge ist, wird durch diese Gottesgabe von einem Heilmittel schnell und sicher in ihrem Fortschritt gehemmt und geheilt, wenn das Mittel eingenommen wird, ehe das Leiden die letzten Stadien erreicht. Wegen ihrer wunderbaren Macht über diese schreckliche tödtliche Krankheit hat Dr. Pierce, als er diese jetzt berühmte Arznei zuerst dem Publikum darbot, im Ernst daran gedacht, sie eine "Consumption Cure" (Schwindsucht-Heilmittel) zu nennen, hat aber diesen Namen fallen lassen, weil derselbe zu beschränkt für eine Arznei, welche infolge ihrer wunderbaren Vereinigung tonischer oder stärkender, alterativer oder säfteverbessernder, antibilliöser, brustlindernder und nährender Eigenschaften ohne Gleichen ist, nicht nur als ein Heilmittel gegen Lungenschwindsucht, sondern gegen alle

Chronischen Krankheiten
der
Leber, des Blutes und der Lunge.

Wenn Du Dich matt, schlafrig, schwach fühlst, blaßgelbliche Hautfarbe oder gelblich braune Flecken im Gesicht oder am Leibe hast; wenn Du häufigen Kopfschmerz oder Schwindel, Uebelgeschmack im Munde, innerliche Hitze oder Frösteln, abwechselnd mit heißem Blutandrang, hast; wenn Du niedergeschlagen und von bösem Vorgefühlen erfüllt bist; wenn Dein Appetit unregelmäßig und die Zunge belegt ist, — dann leidest Du an Verdauungsbeschwerden, Dyspepsie und Leberkrankheit oder Galligkeit. In vielen Fällen spürt man nur einige dieser Symptome. Als ein Heilmittel gegen alle solche Fälle ist Dr. Pierce's Golden Medical Discovery ohne Gleichen.
Gegen Lungenschwäche, Blutspeien, Kurzathmigkeit, Luftröhrenentzündung, schlimmen Husten, Schwindsucht und verwandte Leiden ist sie ein unfehlbares Heilmittel.
Man sende zehn Cents in Briefmarken für Dr. Pierce's Buch über Schwindsucht. Bei Apothekern zu haben.

Preis $1.00, oder sechs Flaschen für $5.00.
World's Dispensary Medical Association,
Eigenthümer, 663 Main Str., Buffalo, N. Y.



$500 Belohnung
wird von den Eigenthümern von Dr. Sage's „Catarrh Remedy" für einen Katarrhfall, welchen sie nicht kuriren können, ausgezahlt.
Wenn man einen ekelhaften oder anderen Ausfluß aus der Nase, theilweisen Verlust des Geruchs, Geschmacks oder Gehörs, blöde Augen, dumpfen Schmerz oder drückenden Gefühl im Kopfe hat, dann hat man Katarrh. Tausende solcher Fälle enden in Schwindsucht.
Dr. Sage's „Catarrh Remedy" heilt die schlimmsten Fälle von Katarrh, Kopferkältung und katarrhalem Kopfschmerz. 50 Cents.

MONON ROUTE
LOUISVILLE, NEW ALBANY & CHICAGO RY.
Die kürzeste und direkteste Linie von
INDIANAPOLIS
— nach —
Frankfort, Delphi, Monticello, Michigan City, Chicago,
und allen Orten im nördlichen Indiana, Michigan, nördlichen Illinois, Wisconsin, Iowa, Minnesota, Nebraska, Kansas, New Mexico Dakota, Nevada, Colorado, Californien und Oregon.
2 direkte Züge täglich 2
von Indianapolis nach Chicago; ebenso nach Michigan City. Elegante Pullmann Schlafwaggons auf den Nachtzügen. Gepäckmarken bis an's Reiseziel ertheilt.
Keine Bahn hat größere Bequemlichkeiten oder billigere Raten als wir. Geleise und Equipirung nicht zu übertreffen. Stahl-Geleise, Miller Platform und Stoßkissen, Luftbremsen und alle modernen Einrichtungen, unübertreffliche Vortheile für Emigranten, Land und Touristen-Billete nach irgend einem Orte, der von anderen Bahnen berührt wird.
Wenn man nördlich, südlich, östlich oder westlich zu reisen wünscht, kaufe man nicht das nächstbeste Billet, bis man unsere Preise u. s. w. gesehen.
Wegen Näherem wende man sich an
Robert Emmett,
Distrikt Passagier Agent,
No. 26 Süd Illinois Straße, Indianapolis, Ind.
John B. Carson, General-Verwalter, Chicago, Ills.
W. E. Baldwin, General Passagier-Agent, Chicago, Ills.

Wir sehen, Ihr benützt die
VANDALIA LINE!
Warum?
Weil sie die kürzeste und